Pazifistische Stimmen an die Schulen!
… für Schülerinnen und Schüler !

Referent*innen der IDK kommen gerne auch an ihre Schule.
IDK-Vertreter*innen können eingeladen werden von Schüler*innen, Lehrer*innen, Schülervertretungen und Schulleitungen.

Vorerst sind wir tätig in Lüneburg und Umgebung und in Berlin / Potsdam und Umgebung.

Schulkassen sind im **Anti-Kriegs-Museum (Berlin)** immer herzlich willkommen. Termine sind auch Vormittags möglich. Ein Schulausflug zum Anti-Kriegs-Museum und eine Klassenfahrt nach Berlin, die sich „lohnt"!

Andere Regionen befinden sich im Aufbau und wir suchen Personen, die als IDK-Vertreter*innen an die Schulen gehen möchten.

Da die IDK für diese Tätigkeit keinen Etat wie die Bundeswehr hat, bitten wir wir um Spenden. Unsere Aktivitäten sind ehrenamtlich und freiwillig und die IDK ist auf Spenden angewiesen.

Kontakt: info@idk-info.net oder das IDK-Kontaktformular.
Wir bitten um Terminvereinbarung.

Wir beobachten mit Sorge, dass die zunehmende Militarisierung unserer Gesellschaft, die sich nicht nur über eine positive Darstellung von Aufrüstung und Wehrdienst in diversen Medien sondern auch in allgegenwärtiger Werbung für das Militär wiederspiegelt, auch vor den Schulen nicht mehr haltmacht.

Die IDK fordert die Aufrechterhaltung des Beutelsbacher Konsenses an den Schulen

Wir beobachten mit Sorge, dass die zunehmende Militarisierung unserer Gesellschaft, die sich nicht nur über eine positive Darstellung von Aufrüstung Wehrdienst in diversen Medien sondern auch in allgegenwärtiger Werbung für das Militär wiederspiegelt, auch vor den Schulen nicht mehr haltmacht. Der Bundeswehr steht ein Etat von jährlich über 35 Millionen € (Stand für Werbung zur Verfügung[1], die unter anderem für Plakate in Computerspieloptik und für in Tarnfarben lackierte Straßenbahnen verwendet wird, die flächendeckend im Land präsent sind und vor allem auf die jungen Menschen wirkt, die gezielt von der Werbung angesprochen werden.

Über Jugendoffiziere an Schulen wird darüber hinaus auch das Bildungswesen infiltriert. Die Aufgabe der Jugendoffiziere- und offizierinnen ist die Vermittlung des Standpunktes der Bundesregierung und der Bundeswehr. Im Originaton des Verteidigungsministeriums heißt es:

---

[1] Angabe in der Antwort der Bundesregierung auf die Anfrage von Abgeordneten der Partei Die Linke. Deutscher Bundestag - 20. Wahlperiode Drucksache 20/14324 vom 17.12.2024, S. 3. https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014324.pdf

„Die Arbeit dieser ausgewählten und speziell ausgebildeten Offizierinnen und Offiziere ist auch deshalb eine immens wichtige Aufgabe, weil politische Bildung ein zentraler Faktor für die aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an der Demokratie ist. … Ihr sicherheitspolitischer Bildungsauftrag trägt maßgeblich zur Meinungsbildung in Deutschland bei. Sie vermitteln komplexe, sicherheitspolitische Zusammenhänge sachlich neutral und verständlich. … eine feste Stütze der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr.“[2]

Nun darf bezweifelt werden, dass Öffentlichkeitsarbeit für eine Institution ein Instrument darstellt, das in der Lage ist, *„komplexe, sicherheitspolitische Zusammenhänge sachlich neutral und verständlich“* zu vermitteln. Öffentlichkeitsarbeit dient der Herstellung von Akzeptanz für etwas, hier im speziellen für die Haltung der Bundesregierung, die eine beispiellose Aufrüstung auf Kosten einer immensen Verschuldung über ein Sondervermögen für die Bundeswehr von 100 Milliarden Euro und noch einmal von 500 Milliarden Euro für Infrastrukturmaßnahmen aufgelegt hat, von dem ein gewaltiger Anteil ebenfalls der Herstellung von „Kriegstüchtigkeit“ dient. Die „sachliche Neutralität“ darf angesichts von Passagen wie:

„In Veranstaltungen über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine wurde deutlich, dass russische Desinformationskampagnen zur Verunsicherung der deutschen Gesellschaft im Klassenzimmer angekommen sind, offensichtlich bei Teilen der Bevölkerung Wirkung zeigen und das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge und wirkliche Ursachen erschweren.“[3]

Es geht der Bundeswehr an den Schulen offensichtlich eher um die Korrektur von Zweifeln an Regierungsnarrativen, als um die kontroverse Diskussion eines komplexen Sachverhaltes mit divergierenden Sichtweisen und Interessen.

Die Jugendoffiziere, die im Unterricht die Standpunkte der Bundeswehr repräsentieren, fallen ausdrücklich nicht unter das Werbebudget sondern werden über dieses hinaus gesondert finanziert. Der von Ihnen vermittelten Sichtweise steht die Friedensbewegung und hier speziell die IDK als Akteurin der Zivilgesellschaft mit sehr begrenzten finanziellen Ressourcen und viel ehrenamtlichen Engagement gegenüber.

Das zeigt Wirkung, wie das Bundesministerium der Verteidigung erfreut feststellt:
„Auch das Interesse und Akzeptanz der Bundeswehr stieg spürbar. Die Jugendoffizierinnen und -offiziere werden positiv wahrgenommen. … Grundsätzliche Kritik an der Existenz von Streitkräften oder Auslandseinsätzen ist weniger erkennbar, bundeswehrkritische Meinungen werden eher vereinzelt und meistens respektvoll und fachlich anerkennend geäußert.“[4]

---

[2] Bundesministerium der Verteidigung: *Jahresbericht der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr 2024*. S. 5
https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5993294/a3842c9787ea1c0101eefe6bea08b5ef/die-jugendoffiziere-der-bundeswehr-jahresbericht-2024-data.pdf

[3] ebd. S. 15

[4] ebd. S. 6

Skeptische Schulen werden in einigen Bundesländern durch Gesetzesänderungen auf Linie gebracht werden. So zum Beispiel durch die Änderung des *Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen,* dem in Art.2 §1 BayEUG der Absatz 6 hinzugefügt wird:

„*(6) Die Schulen arbeiten mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr im Rahmen der politischen Bildung zusammen. Die Karriereberater der Bundeswehr und Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben dürfen im Rahmen schulischer Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung über Berufs- und Einsatzmöglichkeiten in ihrem Bereich informieren.*[5]"

Die Bundeswehr zeigt sich erkenntlich und zeichnet besonders kooperative Schulen aus:
„*Die Berufsschule 7 in Augsburg ist hervorzuheben, da sie es den regionalen Jugendoffizieren ermöglichte, in drei Wochen über 30 Termine mit rund 1.200 Teilnehmenden durchzuführen. Die Jugendoffiziere schlugen die Schule daraufhin für den Preis „Bundeswehr und Gesellschaft" des Bundesministeriums der Verteidigung vor. Am 28. November 2024 zeichnete der Bundesminister der Verteidigung, Boris Pistorius, im Beisein des Jugendoffiziers die Schule in der Kategorie „Bildung und Kultur" im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages aus.*"[6]

Die IDK tritt für die Beibehaltung des Beutelsbacher Konsenses ein, den wir durch die jüngsten Entwicklungen gefährdet sehen.

Im Beutelsbacher Konsens wurden 1976 Kriterien für den politisch-historischen Unterricht an allen Schulen entwickelt, der bis heute Bestand hat. Dieser umfasst drei Prinzipien:

1. Überwältigungsverbot
2. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen
3. Der Schüler [die Schülerin] muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren[7]

Die Internationale der Kriegsdienstgegner*innen IDK bietet an, in diesem Sinne als eine kontroverse Institution zur Bundeswehr aufzutreten, die andere Aspekte und Sichtweisen vermittelt. Dazu bieten wir eigene Materialien an und vermitteln auch Materialien anderer Akteure der Friedensbewegung. Weiter können wir uns in einigen Regionen als Diskussionspartner für Fragen von SchülerInnen, gerne auch zusammen mit JugendoffizierInnen, zur Verfügung stellen.

Sie sind Lehrer*in oder Elternverteter*in an einer Schule und teilen unsere Besorgnis? Sprechen sie uns an. **Kontakt:** IDK-Kontaktformular oder info@idk-info.net

---

[5] https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2024/02/Entwurf-Gesetz-zur-Foerderung-der-Bundeswehr.pdf

[6] Bundesministerium der Verteidigung: *Jahresbericht der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr 2024*. S. 9 f.
https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5993294/a3842c9787ea1c0101eefe6bea08b5ef/die-jugendoffiziere-der-bundeswehr-jahresbericht-2024-data.pdf

[7] Beutelsbacher Konsens. https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens